

Gerhard Woschni

Am 5. Oktober 2003 ist Prof. Gerhard Woschni, emeritierter Ordinarius für Verbrennungskraftmaschinen und Kraftfahrzeuge der TU München, im Alter von 69 Jahren verstorben.

Gerhard Woschni absolvierte sein Maschinenbaustudium an der Technischen Hochschule in Dresden und promovierte dort 1959 nach einer Assistententätigkeit bei Prof. M. Oehmichen. Von dort wechselte er in die Abteilung für Motoren- und Strömungsmaschinenentwicklung der MAN Augsburg, die damals von Prof. Karl Zinner geleitet wurde. Dieser wurde für Woschni zum großen Vorbild und wissenschaftlichen Mentor. 1969 wurde Woschni an die TU Braunschweig berufen und von dort 1975 als Nachfolger von Prof. Albrecht W. Hussmann auf den Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen und Kraftfahrzeuge (LVK) der TUM. Diesen Lehrstuhl leitete er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1999.



Gerhard Woschni Foto: privat

Seine Spezialgebiete waren der Wärmeübergang im Verbrennungsmotor und Methoden zur Vorausberechnung des Betriebsverhaltens von Motoren - auch zusammen mit Aufladesystemen und in Interaktion mit den Verbrauchern, etwa Fahrzeugen oder Schiffen. Dabei kam ihm seine besondere Fähigkeit zu Hilfe, technische Probleme zu erkennen, wissenschaftliche Aufgaben zu definieren und oftmals mit verblüffend einfachen Methoden zu lösen. Dies führte dazu, dass viele der am LVK erarbeiteten Ergebnisse in der Industrie erfolgreich eingesetzt werden. Stellvertretend seien hier die Untersuchungen des »wärmedichten« Dieselmotors genannt, bei denen die Brennraumisolierung als Irrweg erkannt wurde, und die Vorausberechnung der von den Motoren emittierten Stickoxide. Die von Woschni entwickelten Formeln für den Wärmeübergangskoeffizienten werden weltweit anerkannt und angewendet.

Für seine wissenschaftlichen Erfolge wurde Gerhard Woschni mit der Otto-von-Guericke-Medaille der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschung (AiF) geehrt und mit der Ehrendoktorwürde der TU Dresden ausgezeichnet.

Klaus Zeilinger

Termine

Zum fünften Mal schreibt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den mit 50 000 Euro dotierten **Communicator-Preis**, Wissenschaftspreis des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft, aus. Er richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen, die ihre Forschungsarbeiten und deren Ergebnisse für die Öffentlichkeit verständlich und nachvollziehbar machen. Der Preis kann sowohl an Einzelne als auch an eine Gruppe verliehen werden für Arbeiten, die im deutschen Sprachraum angesiedelt sind. Möglich sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge. Den Bewerbungen müssen aussagefähige Unterlagen (Arbeitsproben) von maximal 50 Seiten sowie ein Lebenslauf beigelegt sein. Die Bewerbung ist ausführlich zu begründen. Bewerbungen mit nur einem Projekt sind nicht möglich. Bei Selbstbewerbungen ist die schriftliche Einschätzung eines zweiten Wissenschaftlers erforderlich, der das Arbeitsgebiet des Bewerbers beurteilen kann. Bewerbungen bis **31. Dezember 2003** an: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kennedyallee 40, 53175 Bonn.

Das nächste **mentor-ING-Programm** des Frauenbüros der TUM startet im Mai 2004. Zur Vorbereitung gibt es am **20. und 21. Januar 2004**, jeweils 12 Uhr, Informationsveranstaltungen für Studentinnen. Ort: am 20. in Garching, Boltzmannstr. 3, Raum 01.07.058, am 21. im

Sitzungssaal der TUM, Arcisstr. 21.

Eine **Vortragsreihe über französische Architektur und Bauingenieurwesen** organisiert die Fakultät für Architektur der TUM im Wintersemester 03/04 gemeinsam mit dem »Institut Français de Munich«. Zehn Vorträge von Architekten, Ingenieuren und Landschaftsarchitekten sowie zwei Filmabende widmen sich dem Thema »Die Rolle der Technik«. Die Vortrags-



reihe wendet sich an Studierende, Architekten und an an französischer Kultur interessierte Laien. Die Vorträge finden jeweils **mittwochs, 19 Uhr** c.t., im Carl-von-Linde-Hörsaal (1200), Eingang Ecke Gabelsberger-/Arcisstraße, statt. Zur Eröffnung der Vortragsreihe waren TUM-Vizepräsident Dr. Hannemor Keidel, der französische Generalkonsul, Jean-Claude Schlumberger, und Dekan Prof. Thomas Herzog anwesend. Die Veranstaltungsreihe wird unterstützt vom Conseil National de l'Ordre des Architectes